

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mignon**

**Thomas, Ambroise**

**Leipzig, [ca. 1920]**

Auftritt XIV

[urn:nbn:de:bsz:31-82655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82655)

## Vierzehnter Auftritt

Die Vorigen. Schauspieler und Schauspielerinnen. Philine. Laertes.  
Jarno. Zigeuner. Bürger und Bauern.

Die Schauspieler beleben den Hof des Wirtshauses; sie sind im Reisekleid und tragen Pakete oder Koffer, die ihre Theatergarderobe enthalten, auf der Schulter oder in der Hand. Die Darstellerin der Mutterrollen hat einen kleinen Hund auf dem Arm; die Liebhaberin der Truppe trägt einen leichten grünen Sonnenschirm.

**Wilhelm** (gesprochen). Ah, da kommt ja schon die reisefertige Gesellschaft.

**Chor.** Ihr Freunde, kommt, fort auf die Reise!

Es lacht uns ja endlich das Glück,  
Der Frohsinn herrscht in alter Weise,  
Wir lassen den Mangel zurück.  
Daß der Hunger, der Durst uns drückte,  
Unser Bett der harte Stein,  
Daß Künstler man also beglückte,  
Es wird ja bald vergessen sein!

**Zigeuner.** Das Schicksal wendet,  
Das Elend endet;  
Das Schicksal wendet zum Guten sich.

**Die Schauspielerinnen.** Um Philine zu tragen  
Ist gewiß jener Wagen.  
Die Lafain seht nur an  
Und das muß'ge Gespann.

**Chor.** Ihr Freunde, kommt, fort auf die Reise!  
Es lacht uns ja endlich das Glück,  
Der Frohsinn herrscht in alter Weise,  
Wir lassen den Mangel zurück.  
Daß der Hunger, der Durst uns drückte,  
Unser Bett, der harte Stein,  
Daß Künstler man also beglückte,  
Es wird ja bald vergessen sein!

(Bürger und Bauern drängen sich im Hintergrund der Szene. Ein Lafain durchbricht die Menge und begrüßt Philine, welche an Laertes' Arm die Treppe hinuntersteigt.)

**Philine.** Wer treu mir ergeben,  
Den sehe ich auch dort;  
Gott Amor soll leben!  
Er ziehet mit uns fort.

**Laertes** (zu den Lakaien).

Wir folgen euch!

(Zu den Kellnern des Wirtshauses, die Philines Gepäck tragen.)

Tragt nur hinaus die Sachen.

(Zu den Schauspielern.)

Ich mach' Quartier für euch und empfang' euch am Ort,  
Ein splendides Souper besorge ich euch dort.

**Die Schauspieler.** Hurra!

**Philine** (Wilhelm die Hand reichend, leise).

Und Sie, mein Herr, Sie woll'n uns nicht begleiten?

Dank sei jenem Kunstmäzen,

Der spielen uns will sehn,

Schnell läßt er hin uns tragen.

Und wir reisen so fein

Wie im Hochzeitswagen.

**Wilhelm** (galant).

Heut' abend bin ich da,

Ich bleibe Ihnen nah,

Drum nicht Abschied genommen!

(Küßt ihr die Hand.)

**Philine.** Hoffnung, sie bleibt mir ja,

Sie sind mir heut' abend nah

Der Dichter sei willkommen!

**Laertes.** Wozu ist er auch da! Er bleibt ihr nah.

**Philine.** Und hier ist mein Bukett zum Feste!

(Sie zeigt ihm das Bukett, das sie von ihm erhalten hat. Mignon kommt, ihr Bündel in der Hand, lebhaft herbei und erkennt die Blumen, die sie Wilhelm gab.)

**Mignon.** Mein Bukett.

**Wilhelm.** Was ist dir?

**Philine** (für sich).

O, er liebt mich!

**Laertes** (für sich).

Sie versteht's!

**Mignon** (zu Wilhelm, auf Lothario zeigend).

Sieh, meine armen Blumen, du hast sie nicht mehr,

Er verachtet sie nicht, hält sie wert, er!

**Wilhelm** (lächelnd).

Verzeihung, gab nicht die Blumen ihr,

Man nahm sie mir.

**Mignon.** Nun wohl, führe mich fort, ich bin ja dein  
für immer.

(Zu den Zigeunern.)

Ihr, die mit ertrugt das Elend und die Schande,  
Lebt wohl!

(Zu dem Kinde, indem sie ihm eine Medaille umhängt.)

Du armes Kind, mag die kleine Medaille  
Einst Glück dir verleihen!

(Zu Jarno.)

Und du, des Wut ich gefürchtet,  
Der oft mich grausam zwang zur Pflicht,

(ihm die Hand reichend)

Leb wohl! Mignon zürnt deshalb dir nicht.

**Zigeuner** (zu Mignon).

Hab Mut und Glück auf deiner Reise!

**Die Schauspieler.** Adieu, Philine, glückliche Reise!

**Die Bürger.** Adieu, adieu, glückliche Reise!

**Lothario.** Schon naht der Sturm aus fernem Kreise!

**Die Schauspieler und Zigeuner.**

Ihr Freunde, kommt, fort auf die Reise!

Es lacht uns ja endlich das Glück,  
Der Frohsinn herrscht in alter Weise,  
Wir lassen den Mangel zurüd.

Daß der Hunger, der Durst uns drückte,  
Unser Bett der harte Stein,

Daß Künstler man also beglückte,

Es wird ja bald vergessen sein!

**Mignon.** Ach! Freiheit und Hoffnung, o heller Schein,  
Der mich beschützet, wird bei mir sein.

Hoffnung leitet mich auf der Reise.

Endlich lacht mir das Glück. Nun fort!

**Wilhelm.** Schönheit und Liebe hier im Verein,  
Werde heut' abend so glücklich sein.

Blieb' ich hier, es wäre wohl weise.

Heut' abend lacht mir das Glück. Nun fort!

**Lothario.** Ach! Strahl' Hoffnung mit hellem Schein,  
Wird sie bald gefunden sein.

Schon naht der Sturm aus fernem Kreise!

Ach, lachte endlich mir das Geschid!

Sie wiederseh'n, o welches Glück! Nun fort!

**Allgemeiner Chor, Philine, Laertes und Jarno.**  
Ihr Freunde, nun, fort auf die Reise!

Es lacht { euch } ja endlich das Glück.  
          { uns }

Daß der Hunger, der Durst euch drückt,  
Freunde, der Mangel, das Bett auf Stein,  
Alles wird bald vergessen sein.

Der Frohsinn herrscht auf jegliche Weise,  
Ihr Freunde, auf, zur Reise fort!

(Wilhelm winkt Philine einen Abschiedsgruß. Die Schauspieler brechen zur Abreise auf. Lothario setzt sich nachdenkend im Vordergrund nieder. Mignon bleibt in der Mitte der Bühne stehen, die Augen auf Wilhelm gerichtet.)

## Zweiter Aufzug

### Nr. 7. Entreekt.

#### Elegantes Boudoir.

Mitteltür und Seitentüren. Rechts ein Fenster, links ein Kamin.  
Toillettentisch, Stühle usw.

#### Erster Auftritt

Philine sitzt vor dem Toillettentisch. Laertes. Es klopf.

**Laertes** (von außen). Darf man eintreten?

**Philine.** Sie sind's, Laertes?

**Laertes** (eintretend, ist etwas angetrunken). Nur ich! Ich störe doch nicht? Hier also wohnen Sie?

**Philine.** So ist's. Hier, in dem Boudoir der Frau Baronin.

**Laertes.** Zu welchem doch gewiß der Herr Baron den Schlüssel hat?

**Philine.** Impertinent! Wie es scheint, haben Sie sehr gut soupiert, und der Wein des Barons versetzt Sie in angenehme Laune.

**Laertes.** Das will ich glauben. (Er deklamirt.) „Nichts auf der Welt kann mehr erfreuen, als guter und so billiger Wein.“ Ich fühle mich wunderbar aufgelegt; ich bin fähig, heute abend eine gute Komödie zu spielen, das wird komisch sein.